

Der zahlende Finger

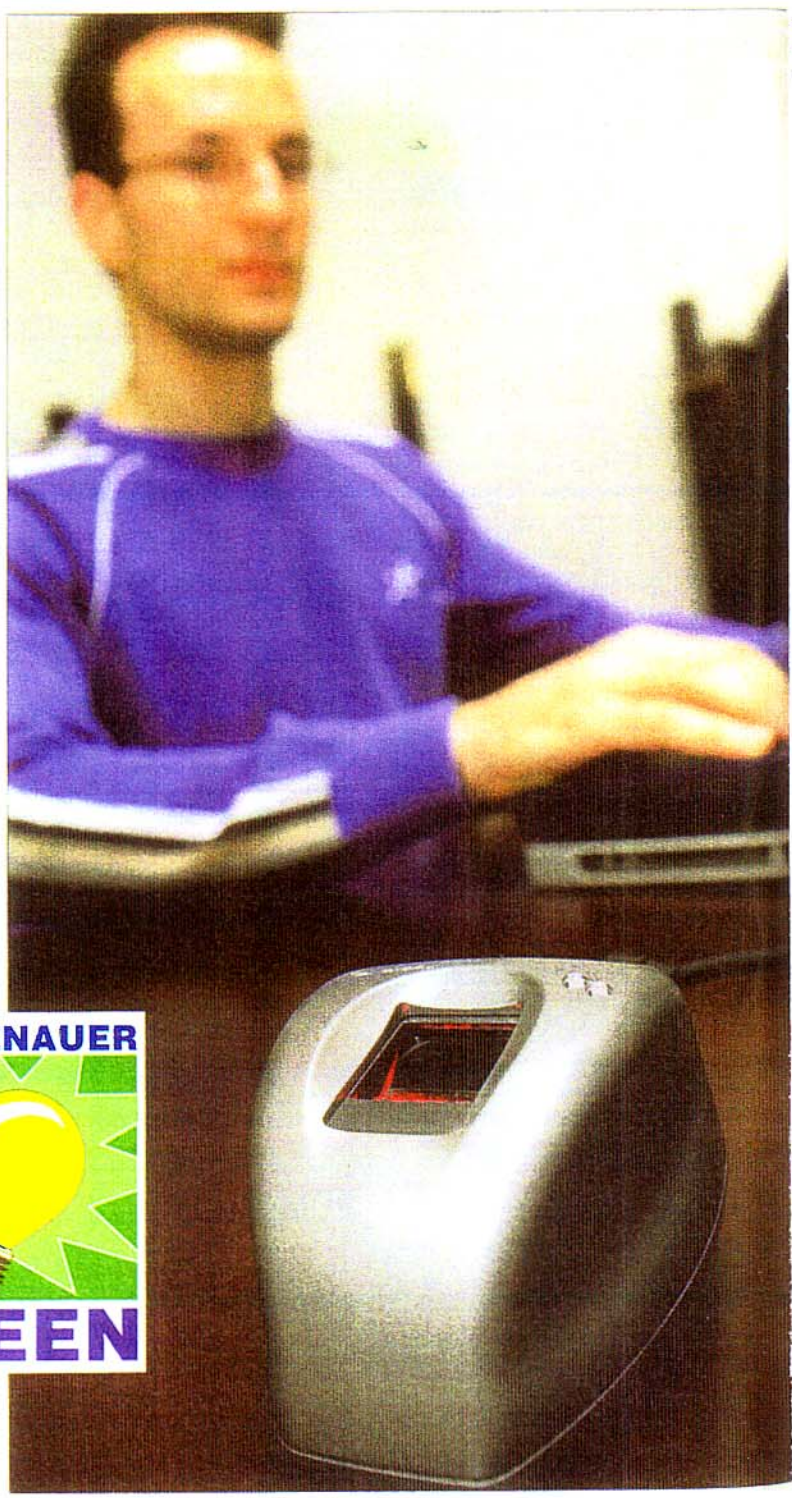
EC-Karten sind von gestern: Die IT-Werke Lahr haben Alternativen zum Plastikgeld entwickelt

Ulrich Kipper muss mal wieder in der Schlange stehen. Der Geschäftsführer und Inhaber der IT-Werke in Lahr hasst das Warten an der Supermarktkasse. Fünf Kunden sind noch vor ihm. Er rechnet. 40 Sekunden je Kunde weniger, macht fast dreieinhalb Minuten, die mit seinem Zahlungssystem eingespart werden könnten. Ulrich Kipper, 47, ist der Einzige in Deutschland, der sich mit Biometrie als Zahlungssystem beschäftigt. Und so funktioniert Digiproof: den Finger einfach auf das Erfassungsgerät legen, Autorisierung abwarten und gehen.

Größter Konkurrent ist die EC-Karte

Kipper: „Mit unserem System können viel mehr Kunden an den Kassen abgefertigt werden. Der Einzelhändler kann eine Kasse weniger besetzen und die Arbeitskraft an anderer Stelle einsetzen. Zudem sinkt der Bargeldbedarf. Die Abrechnung geht schneller, die Entsorgung des Bargelds mittels Geldtransport ist weniger gefährlich und damit sinkt auch die Versicherungssumme für solche Transporte.“ Zudem wird der Geldbeutel geschont. Weil Digiproof auch als Kundenkarte eingesetzt werden kann, ist zum Einkaufen gar kein Geldbeutel mehr nötig: weder für Bargeld noch die EC- oder die Kundenkarte.

Digiproof, das Aushängeschild des Biometrie-Spezialisten, startete 2005 nach jahrelanger Entwicklungsphase richtig durch. Kipper: „In diesem



Jahr haben wir zum ersten Mal so richtig Umsatz gemacht – rund 2,5 Millionen Euro. Eine halbe Million davon floss wieder in die Entwicklung. Für 2006 rechnet Kipper mit sieben bis acht Millionen Euro Umsatz. „Nachdem wir lange Überzeu-

gungsarbeit leisten mussten, ist Digiproof heute ein Selbstläufer. Wir sind die Einzigen in Deutschland, die sich mit Biometrie als Zahlungsmittel beschäftigen und konkurrieren daher nur mit anderen Zahlungssystemen, wie zum Beispiel der EC-Karte.“

Jens Jung verbessert die Benutzeroberfläche von Digiproof (vorn)

90 Prozent der Kunden kommen aus dem Einzelhandel. Vor Weihnachten wurden bis zu drei Edeka-Märkte pro Woche mit Digiproof ausgestattet. Bisher sind es etwa 25. Größter Einzelkunde ist das Kaufhaus Wagener aus Baden-Baden mit seinen drei Filialen. Von den rund 12 000 Kunden täglich haben sich in sechs Wochen 2000 registrieren lassen. Die Überraschung: Die ersten zehn Kunden waren zusammen über 600 Jahre alt.

18 neue Mitarbeiter in 13 Monaten

Sechs der insgesamt 22 Mitarbeiter tüfteln ständig an Verbesserungen. Ein Programm verwaltet die einzelnen Programmierschritte und gibt einen aktuellen Überblick über die Gesamtentwicklung. Kipper: „Das System von heute ist mit den Anfängen nicht mehr zu vergleichen. Heute sind wir zum Beispiel viel schneller, und der Zahlungsvorgang wird jetzt ohne Umwege direkt mit der Bank abgewickelt.“

Informationstechniker Jens Jung, 28, ist seit Sommer 2005 im Team. Derzeit optimiert er die Benutzeroberfläche, mit der die Kunden erstmals registriert werden. Jung: „Rund ein Prozent der Kunden hat zu wenig Merkmale beim Fingerabdruck. Da es hier im schlimmsten Fall zu Verwechslungen kommt, registrieren wir diese Kunden noch nicht. Das soll sich jetzt ändern.“

Die IT-Werke wurden im Februar 2000 gegründet und beschäftigten 2003 vier Mitarbeiter. Heute sind es 22 – 15 kamen in 2005 und drei in diesem Jahr dazu. 2006 soll zudem der Vertriebsstützpunkt Hamburg um Berlin ergänzt werden – und die Firmenräume in Lahr werden wahrscheinlich gekauft. *Karin Hirt*

Internet
www.it-werke.de